

# Endlich wieder eine Jobperspektive

## Langzeitarbeitslose machen Fortbildung zum Serviceberater

von Matthias Berlinke

**BREMERHAVEN.** Das Förderwerk schreibt eine Erfolgsgeschichte. Seit geraumer Zeit sind Langzeitarbeitslose als sogenannte Energiesparhelfer unterwegs, um einkommensschwachen Bürgern unter die Arme zu greifen. Sie zeigen auf, wo sich überall im Haushalt Stromfresser befinden und wie sich mit einfachen Mitteln der Wasserverbrauch reduzieren lässt. Die Resonanz auf dieses kostenlose Angebot ist riesig. Und jetzt haben die ersten sechs Energiesparhelfer sogar eine von der Handwerkskammer abgesegnete Fortbildung erfolgreich abgeschlossen.

Die ehrgeizigen und tatkräftigen Arbeitslosen dürfen sich ab sofort Serviceberater für Energie und Wasserspartechnik nennen. Sie legten ihre umfangreichen Prüfungen mit Bravour in Dortmund ab. Nun dürfen sie sich Hoffnungen machen, auf dem ersten Arbeitsmarkt eine Chance zu bekommen – eine Chance, an die der eine oder andere schon gar nicht mehr geglaubt hat. „Eine Prüfung zu bestehen, ist eine unheimlich schöne Erfahrung, die ich noch nicht so oft hatte“, sagt Absolventin Melanie Özsaner. „Das tut dem Selbstbewusstsein gut. Man hat das Gefühl, einen Kopf größer durch die Gegend zu laufen.“ Kollegin Susanne

Greinke ist erleichtert: „Der Tag war sehr lang, man hatte Druck“

Beim Förderwerk ist man stolz auf die Prüflinge: „Man darf nicht vergessen: Aus dem Lernalter sind unsere Teilnehmer raus. Ihnen fehlt zudem die klassische Erfahrung, eine lange Schulung am Stück zu machen“, sagt Michael Runge, Projektleiter beim Förderwerk. „Trotzdem haben sie die Fortbildung durchgezogen. Das macht mich unheimlich stolz.“

Die Energiesparhelfer gibt es in Bremerhaven seit 2009. Das Projekt läuft bundesweit – initiiert von der Caritas und dem Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen. Das Förderwerk-Team schaut sich in den einkommensschwachen Haushalten um und macht ein Protokoll. Es wird aufgezeigt, in welchen Bereichen sich Geld sparen lässt. Die Langzeitarbeitslosen bauen gratis Energiesparlampen, Steckdosenleisten und Durchflussbegrenzer im Wert bis zu 70 Euro ein. Die Bürger können dadurch ihr Portemonnaie gewaltig entlasten. Eine Nebenkostenabsenkung um bis zu 500 Euro ist im Einzelfall möglich. Die Förderwerk-Crew hat bislang mehr als 850 Haushalte unter die Lupe genommen.

Die frisch gekürten Ser-

viceberater für Energie und Wasserspartechnik brennen derweil vor Ehrgeiz. Sie wollen ihre Qualifikation an den Mann bringen. Und das möglichst über die Tätigkeit als Energiesparhelfer beim Förderwerk hinaus. Sie wollen eine Perspektive in Form einer Festanstellung. „Ich hoffe, dass unsere Fortbildung und das Engagement auf dem ersten Arbeitsmarkt gewürdigt wird. Vielleicht können wir auf eine Schiene rutschen, die uns eine Zukunftsperspektive bringt“, sagt Jens Hadel.

Erst einmal aber gibt es eine Erweiterung des Energiesparhelfer-Projekts. Das Förderwerk

hat alle Wohngeldempfänger der Stadt angeschrieben, um die kostenlosen Checks anzupreisen. Zudem ist eine engere Kooperation mit den Wohnungsgesellschaften geplant. Die Hoffnung ist groß: Vielleicht ergeben sich hier Jobs auf dem ersten Arbeitsmarkt für die qualifizierten Förderwerk-Kräfte.

**„Eine Prüfung zu bestehen, ist eine unheimlich schöne Erfahrung, die ich noch nicht so oft hatte.“**

Melanie Özsaner

### Kontakt

**Die Energiesparhelfer des Förderwerks haben ihr Büro in Grünhöfe, Boschstraße 7b. Sie sind unter ☎ 04 71/3 09 34 08 zu erreichen.**

umweltscouts@foerderwerk-bremerhaven.de



Die **Energiesparhelfer** sind fit für den ersten Arbeitsmarkt: Unser Foto zeigt (von links) Melanie Özsaner, Peer Fehse, Jens Hadel, Susanne Greinke, Anita Schmidt, Projektleiter Michael Runge und Karl-Heinz Naß.

Foto: Berlinke